



Presseschau vom 11.05.2016:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *Korrespondent* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und ukrainische Quellen in Blau (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *Korrespondent* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends:

Lug-info.com: Erklärung des Oberhauptes der LVR Igor Plotnizkij über die Unzulässigkeit des Einsatzes einer Polizeimission in der LVR

Präsident Poroschenko und sein Team müssen so schnell wie möglich und für immer die Idee vergessen, dass die LVR einer Stationierung einer Polizeimission auf ihrem Territorium für eine angebliche Gewährleistung der Sicherheit während der Durchführung der Kommunalwahlen zustimmen wird.

Eine Einstellung der Beschüsse der Republik, ein Abzug von schwerer Technik, eine Rückgabe der besetzten Territorien der „grauen Zone“, ein offener und gleichberechtigter Dialog zwischen den Konfliktseiten, nur die Einhaltung dieser Bedingungen wird die Sicherheit in der Region tatsächlich erhöhen. Der Einsatz einer dritten bewaffneten Kraft verschärft die Situation nur, öffnet ein Aufmarschgebiet für unendliche Provokationen von Seiten der ukrainischen Strafruppen mit dem einzigen Ziel, dass es weitere Opfer des Konflikts gibt, jetzt schon von Seiten der Vertreter der internationalen Mission.

Die Überlegungen über eine mögliche Polizeimission sind unsinnig, unter anderem auch deswegen, weil die Europäer nicht die Absicht und die Möglichkeit haben, eine solche Mission abzustimmen. Außerdem sind sie sehr gut informiert, dass gerade die Ukraine die Minsker Vereinbarungen im Teil der Sicherheit verletzt.

Die Weltgemeinschaft muss den Druck auf Kiew verstärken und es aufrufen die Minsker Vereinbarungen punktgenau einzuhalten. Ich erinnere daran, dass es im Maßnahmenkomplex kein Wort über den Einsatz einer Friedenstruppenmission im Donbass gibt. In Richtung Kiew sage ich: wer ohne Not Wind sät, wird Sturm ernten. Und dieser Sturm kann dem Provokateur nicht nur den Wunsch, sondern auch die Mittel zum Durchführen von Provokationen nehmen.

Dan-news.info: Ukrainische Truppen haben heute tagsüber 63 Mörsergranaten auf den **Jasinowatajer Checkpoint** an der Straße Donezk – Gorlowka, das Dorf **Spartak** und den **Flughafen** am nördlichen Rand von Donezk abgeschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Von 14:00 bis 20:00 Uhr haben die ukrainischen Streitkräfte die Positionen der DVR im Gebiet des Jasinowatajer Checkpoints, das Dorf Spartak und das Gebiet des Donezker Flughafens beschossen. Insgesamt wurden in dieser Zeit 51 Mörsergranaten des Kalibers 82mm und 12 Mörsergranaten des Kalibers 120mm abgeschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle wurde von den Positionen der ukrainischen Truppen im Gebiet von Awdejewka, Opytnoje und dem Lüftungsschaft des Butowskaja-Bergwerks aus geschossen. Neben Mörsern verwendete der Gegner auch Granatwerfer und Schusswaffen. Informationen über Zerstörungen und Verletzte werden noch geprüft.

Vormittags:

Dan-news.info: Gratulation des Oberhauptes der DVR Alexandr Sachartschenko zum Tag der Republik

Liebe Einwohner der DVR! Sehr geehrte Landsleute!

Heute feiern wir einen weiteren Jahrestag der Schaffung der freien und unabhängigen Donezker Volksrepublik. Am 11. Mai 2014 hat das Volk auf einem allgemeinen Referendum seine Wahl getroffen, die zu historischen Veränderungen im Leben des Donbass geführt hat. Heute bauen wir ein glückliches und blühendes Land auf, dessen Grundlage die Prinzipien Freiheit, Gerechtigkeit, Gewissen und Gleichheit sind.

Wir haben das Ziel in einem eigenen Land zu leben erreicht und haben dabei harte Prüfungen und Schwierigkeiten durchlebt.

Als Antwort auf unser Streben nach Freiheit, als Antwort auf den friedlichen Protest des einfachen arbeitenden Menschen hat der Feind eine Armee, Strafbataillone gegen uns eingesetzt, eine präzedenzlose ökonomische und Lebensmittelblockade organisiert. Als Antwort auf die Aggression der Kiewer Junta haben sich unsere Einwohner zusammengeschlossen, haben Schulter an Schulter gestanden und gezeigt, was der Donbasser Charakter ist.

Der Kampf ist noch nicht beendet, der Feind steht noch an unserer Tür, aber trotz aller Schwierigkeiten bauen wir unser Heimatland auf und legen ein festes Fundament für ein unabhängiges und blühendes Land.

Wir eröffnen neue Bergwerke, bauen Fabriken wieder auf, entwickeln die Landwirtschaft, schaffen neue Arbeitsplätze. Trotz aller Schwierigkeiten ist es uns gelungen, die kommunalen Tarife auf Vorkriegsniveau zu lassen, eine wesentliche Senkung der Verbraucherpreise zu erreichen, ein zuverlässiges Wachstum der Arbeitsentgelte, Renten und Sozialzahlungen zu sichern.

Ich bin überzeugt, dass wir, welche Schwierigkeiten auch auf unserem Weg stehen, widerstehen werden, die Errungenschaften unseres Volkes verteidigen und weitere Siege, sowohl an den militärischen als auch an den friedlichen Fronten, erreichen werden.

Wir blicken mit Zuversicht in die Zukunft und sind fest davon überzeugt, dass unsere Kinder und Enkel in einem unabhängigen und blühenden Land leben werden!

Von ganzem Herzen gratuliere ich allen zum Feiertag – dem Geburtstag der Donezker Volksrepublik!

Seid glücklich, liebe Landsleute!

Das Oberhaupt der Donezker Volksrepublik, Alexandr Sachartschenko

wpered.su: Aufruf der KP der DVR an die Bruderparteien am Tag der Republik

Liebe Genossinnen und Genossen!

Die Donezker Volksrepublik besteht schon mehr als zwei Jahre. In dieser Zeit wurden unter

aktiver Teilnahme der Kommunisten die vordringlichen Aufgaben des Staatsaufbaus im Ganzen gelöst.

Die Kommunisten des Donbass haben den russischen Frühling unterstützt, haben einen großen Beitrag zur Vorbereitung und Durchführung des Referendums am 11. Mai 2014 geleistet. Sie verteidigen die junge Republik mit der Waffe in der Hand und befassen sich mit dem friedlichen Aufbau. Der Vorsitzende der Partei Boris Litwinow ist einer der Autoren der Deklaration über die Souveränität der DVR und des Akts über die staatliche Selbständigkeit der DVR.

Heute, am zweiten Jahrestag des Referendums muss auf den zurückgelegten Weg zurückgeblickt werden und ein Plan für weitere Aktivitäten aufgestellt werden. Die KP tritt für eine möglichst schnelle internationale rechtliche Anerkennung der DVR ein, den Aufbau des Sozialismus in ihr und die Stärkung der Völkerfreundschaft. Unsere ausländischen Genossen unterstützen unseren Kampf für die Macht der Werktätigen zuverlässig und verurteilen entschieden die Verbrechen des jetzigen Kiewer Regimes gegen das Volk des Donbass. Wir rufen die Bruderparteien zur Fortsetzung einer fruchtbaren Zusammenarbeit auf.

Es lebe die internationale Solidarität der Werktätigen im Kampf gegen den Imperialismus und Neonazismus, gegen Unterdrückung und Ausbeutung!

Es lebe der Sozialismus!

De.sputniknews.com: Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko hat entschieden, seinen für den 11. und 12. Mai geplanten Besuch in Großbritannien aufzuschieben, wie am Dienstagabend sein Pressedienst mitteilte.

Das wird mit der Situation um die Wahl des neuen Generalstaatsanwalts und mit den vom Parlament nicht befürworteten Gesetzentwürfen motiviert, die für die weitere Zusammenarbeit mit dem IWF erforderlich sind.

„Jetzt sind es die Reformen, die das Land braucht. Es ist jener Fall, wo die Innenpolitik Korrekturen in die internationale Tätigkeit einbringt. Ich werde die Konsultationen mit den Abgeordneten fortsetzen“, zitiert der Pressedienst den Kommentar des Präsidenten.

Die Werchowna Rada – das Parlament der Ukraine – hatte zuvor den Gesetzentwurf abgelehnt, der es Juri Luzenko erlaubt hätte, die Leitung der Generalstaatsanwaltschaft zu übernehmen. Die Abgeordneten hatten sich geweigert, einen Gesetzentwurf zu unterstützen, der es einer Person ohne juristischen Hochschulabschluss erlaubt, zum Generalstaatsanwalt ernannt zu werden.

Im Zuge seines Großbritannien-Besuchs wollte Poroschenko am 12. Mai am Antikorruptionsgipfel in London teilnehmen.

Dan-news.info: Ein massenhafter Festzug aus Anlass des Tags der Republik – des zweiten Jahrestages der Unabhängigkeit der DVR, begann heute in Donezk. Die Kolonne von Demonstranten bewegte sich vom Prospekt Mira in Richtung des zentralen Leninplatzes. Nach Einschätzung des Korrespondenten von DAN nehmen etwa 70.000 Menschen an dem Zug teil. Vor den Festkolonnen fahren Motorräder mit Fahnen, der Zug wird von einer Kolonne des Volkssowjets eröffnet, des höchsten gesetzgebenden Organs der Republik. Danach folgt eine Delegation der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“, ihrer Jugendorganisationen „Molodaja Respublika“, der Städte und Bezirke der DVR, von Hochschulen, beruflichen und sportlichen Vereinigungen, Ministerien und Behörden. Die Route des Zuges führt am Donezker staatlichen akademischen Musikalisch-dramatischen Theater entlang und weiter auf den Leninplatz, wo ein Volksfest geplant ist. Am Theater ist eine Tribüne aufgestellt, von der aus Vertreter der Regierung unter Führung des Republikoberhauptes Alexandr Sachartschenko die Demonstranten begrüßen. Hier befinden sich auch die Ehrengäste des Festtag – der Vorsitzende des Ministerrats der LVR Sergej Koslow, der Vorsitzende des Parlaments von Südossetien Anatolij Bibilow, der Premierminister von Abchasien Artur Mikwabija, Delegierte aus Russland einschließlich Mitgliedern beider Häuser des Parlaments der RF.

Der Tag der Republik ist ein Festtag zum Gedenken an das schicksalhafte Referendum, auf dem am 11. Mai 2014 die Entscheidung über die Unabhängigkeit der DVR getroffen wurde. An diesem Tag nahmen mehr als 75 Prozent der Einwohner des Donezker Oblast der Ukraine an der Abstimmung teil, von denen fast 90 Prozent ihre Stimme zugunsten der Souveränität des Donbass abgaben. Damals fand auch ein Referendum im Lugansker Oblast statt, aber in der brüderlichen LVR wird der Tag der Republik offiziell am 12. Mai begangen – am Jahrestag der Verkündung der Ergebnisse der Abstimmung.



<http://dan-news.info/wp-content/uploads/2016/05/%D0%94%D0%B5%D0%BD%D1%8C-%D0%A0%D0%B5%D1%81%D0%BF%D1%83%D0%B1%D0%BB%D0%B8%D0%BA%D0%B8-2016-23-1024x683.jpg>



<http://dan-news.info/wp-content/uploads/2016/05/%D0%94%D0%B5%D0%BD%D1%8C-%D0%A0%D0%B5%D1%81%D0%BF%D1%83%D0%B1%D0%BB%D0%B8%D0%BA%D0%B8-2016-35-1024x681.jpg>



<http://dan-news.info/wp-content/uploads/2016/05/%D0%94%D0%B5%D0%BD%D1%8C-%D0%A0%D0%B5%D1%81%D0%BF%D1%83%D0%B1%D0%BB%D0%B8%D0%BA%D0%B8-2016-40-1024x683.jpg>

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben heute Morgen mit Mörsern die Positionen der DVR im Gebiet des **Jasinowatajer Checkpoints** an der Straße Donezk – Gorlowka beschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit. „Gegen 8:30 Uhr hat die ukrainische Seite das Feuer auf den Checkpoint bei Jasinowataja mit Mörsern des Kalibers 82mm beschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Nach Angaben der Quelle wurde von den Positionen des Gegners im Gebiet von Awdejewka geschossen. Neben Mörsern haben die ukrainischen Truppen auch Granatwerfer und Schusswaffen verwendet.

Nachmittags:

Ukrinform.ua: Nach Angaben des Leiters der Hauptverwaltung für die moralische und psychologische Versorgung im ukrainischen Verteidigungsministerium, Oberst Oleg Gruntkowskij, vertrauen 63 Prozent der Menschen in der Ukraine den Streitkräften. Als Gründe für das hohe Vertrauen nannte der Oberst die erhöhten Verteidigungsausgaben und „neue Formen der materiellen Stimulierung und Gewährleistung der sozialen Garantien für Militärangehörige.“

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen stationieren in Verletzung der Minsker Vereinbarungen Artillerie im Gebiet der Kontaktlinie. Dies teilte heute der offizielle Vertreter des Volksmiliz der LVR Major Andrej Marotschko mit.

„Von unserer Aufklärung wurde entdeckt, dass im Gebiet der Eisenbahnstation Ogorodnaja im Stainza-Luganskaja-Bezirk Artillerie stationiert ist, vermutlich von der 92. mechanisierten Brigade und zwar: Mörser, Haubitzen, 100mm-Antipanzergeschütze „Rapira“ sowie eine Artillerieaufklärungsstation. Am nördlichen Rand von Luganskoje wurden auf einer Autobrücke im Gebiet eines Wasserreservoirs von den Strafruppen Minen installiert“, berichtete er.

„Die ukrainische Seite führt weiter technische Arbeiten zu Ausrüstung ihrer Positionen in unmittelbarer Nähe der Kontaktlinie durch. Am Rand von Katerinowka führen Soldaten der ukrainischen Streitkräfte weiterhin aktiv technische Arbeiten zur Ausrüstung von

Feuerpositionen, Unterständen für Technik und Bunker aus“, fügte der Vertreter der Verteidigungsbehörde hinzu.

„Die Fakten beweisen ein weiteres Mal, dass das Kiewer Oligarchiat nicht vorhat, die Kämpfe im Donbass einzustellen und die Minsker Vereinbarungen offen ignoriert, insbesondere beim Abzug schwerer Waffen von der Kontaktlinie“, erklärte Marotschko.

Er sagte, dass trotz des Fehlens von Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung von Seiten der Kiewer Truppen die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz sich in den letzten 24 Stunden nicht wesentlich geändert hat und weiterhin angespannt bleibt, mit einer Tendenz zu Verschärfung und einer weiteren Eskalation des Konflikts im Donbass.

„Den Waffenstillstand und die relative Einhaltung des Regimes der Feueereinstellung nutzen die ukrainischen Truppen zur Konzentration von Kräften und Mitteln entlang der Kontaktlinie“, unterstrich Marotschko.

De.sputniknews.com: Krim-Parlamentschef: Halbinsel für Ukrainer „ohne Infektion mit brauner Pest“ offen.

Die russische Schwarzmeer-Halbinsel Krim ist für diejenigen Ukrainer offen, die die Politik der ukrainischen Behörden nicht teilen, sagte Krim-Parlamentschef Wladimir Konstantinow gegenüber Journalisten.

„Unsere Türen sind offen für unsere ukrainischen Brüder, die nicht mit dieser ‚braunen Pest‘ infiziert sind. Sie werden in unsere Welt zurückkehren, wie dies beim Gedenkmarsch ‚Unsterbliches Regiment‘ gewesen ist, der alle Länder und Völker in einem antifaschistischen Impuls vereinigt hat“, betonte Konstantinow.

Außerdem bezeichnete der Krim-Parlamentschef die Politik der Kiewer Behörden als „dumm und ungeeignet für das ukrainische Volk“.

Zuvor hatten einige ukrainische Medien geschrieben, dass die Schwarzmeer-Halbinsel wieder zu einem Lieblingserholungsort der Ukrainer werde. Auf der Krim seien bereits ukrainische Reiseveranstalter tätig.

Ihren Worten zufolge planen hauptsächlich Bewohner der Ost- und Zentralukraine, ihren Urlaub auf der Krim zu verbringen. Obwohl die Nachfrage vorläufig keine Massenerscheinung sei, sei sie aber deutlich höher als vor zwei Jahren.

Die Ukraine hatte vor dem Hintergrund einer Verschlechterung der Beziehungen zu Russland wegen des Militärkonfliktes im Donbass auf allgemeine sowjetische Traditionen bei der Begehung des Siegestages verzichtet.

Kiew hatte Moskau mehrmals vorgeworfen, „zu versuchen, den Sieg nur sich selbst zuzuschreiben“. Moskau hatte wiederholt betont, dass dies ein gemeinsamer Sieg wäre, den verschiedene Nationalitäten errungen hätten. An der Front sei es niemandem eingefallen, zwischen Russen, Armeniern, Ukrainern und Kasachen sowie Tataren oder Georgiern zu unterscheiden. ...

Laut den Krim-Behörden hatten allein im vorigen Jahr 460.000 Ukrainer, also zehn Prozent der Gesamtzahl an Touristen, auf der Krim Urlaub gemacht, während aus den ehemaligen Sowjetrepubliken und aus Ländern außerhalb des postsowjetischen Raums etwa 92.000 Menschen (zwei Prozent) angereist waren.

Dan-news.info/Dnr-online.ru/youtube-Seite des Verteidigungsministeriums der DVR: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs des operativen Kommandos „Donezk“ der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage in der DVR hat eine Tendenz zur Verschärfung.

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 154-mal das Territorium der Republik beschossen. Der Gegner hat 67 Mörsergranaten der Kaliber 82 und 120mm abgeschossen. Außerdem wurde mit Panzertechnik, verschiedenen Arten von Granatwerfern und Schusswaffen geschossen.

Das Feuer eröffneten die ukrainischen Truppen auf folgende Ortschaften:

Spartak, Jasinowataja, Sajzewo, das Gagarin-Bergwerk, das Gebiet des Flughafens und den Petrowskij-Bezirk von Donezk.

Die Verantwortung für die Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung liegt bei den Brigadekommandeuren Schaptala und Krasilnikow, die nicht in der Lage sind sich die radikalen Nationalisten unterzuordnen.

Alle Daten über die Verletzungen der Minsker Vereinbarungen wurden an die Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination und die OSZE-Mission übergeben. In Folge der Beschüsse durch die Strafruppen wurden drei Soldaten der Streitkräfte der DVR verletzt.

Die Aufklärung der Streitkräfte der DVR stellt weiter eine Konzentration schwerer Technik entlang der Kontaktlinie fest. So in den Gebieten folgender Ortschaften:

Dsershinsk, 5 km von der Kontaktlinie, es wurde die Stationierung von sechs Panzern, drei Haubitzen D-30 und vier Mörsern des Kalibers 120mm festgestellt;

Kurdjumowka, 7 km von der Kontaktlinie, es wurde die Stationierung von zwei Panzern registriert;

Tarasowka, 25 km von der Kontaktlinie, es wurde die Stationierung von fünf 122mm-Artilleriegeschützen „Gwosdika“ und 18 122mm-Haubitzen D-20 festgestellt, die Technik ist sorgfältig in einem Waldstück getarnt.

Auch wurde von uns eine verdeckte Überführung von 30 Panzern, 12

Mehrfachraketenwerfern „Grad“ und 30 Einheiten Panzertechnik aus dem Oblast Saporoshe in die Kampfzone beobachtet.

Im Bericht vom 10. Mai 2016 bemerkt die OSZE-Mission das Fehlen von 49 Panzern, fünf 120mm- und 10 82mm-Mörsern sowie von sechs 85mm-Antipanzergeschützen D-48 in den Lagerorten für abgezogene Waffen der ukrainischen Streitkräfte.

Außerdem wenden die ukrainischen Truppen weiterhin in Verletzung der Minsker Vereinbarungen Drohnen zur Aufklärung und Korrektur des Feuers beim Beschuss von Ortschaften der DVR ein. So verlor in der Folge unsachkundiger Handlungen von Nationalisten eine Drohne, die den radikalen Nationalisten des „Rechten Sektors“ gehörte, nach Überschreitung der Kontaktlinie die Lenkung und ging am nordwestlichen Rand von Donezk nieder. Wir haben das Video dieser Drohne analysiert und fanden Aufnahmen der Position der ukrainischen Streitkräfte mit verbotenen Waffen an der Kontaktlinie. Später werden diese Aufnahmen bekannt gegeben.

Provokationen ukrainischer Truppen am 11. Mai im Gewerbegebiet bei Awdejewka und in der Ortschaft Sajzewo unter Anwendung von Artilleriesystemen sind nicht ausgeschlossen. Die Strafruppen verbreiten Informationen unter der Bevölkerung in an der Kontaktlinie gelegenen Ortschaften, dass dort verbotene Waffen der ukrainischen Streitkräfte und Personal stationiert sind, die bereit sind zum Angriff.

Gleichzeitig hat das Kommando der 128. und der 82. Brigade nach Angaben unserer Aufklärung Anweisungen erhalten, im Fall von Provokationen von Seiten der Abteilungen ukrainischer Nationalisten auf sie zu schießen und dann die Streitkräfte der DVR des Beschusses der Strafruppen zu beschuldigen. Auf diese Weise ist das ukrainische Kommando bereit zur Liquidierung der außer Kontrolle geratenen ukrainischen Bandenformationen.

Außerdem stellt unsere Aufklärung Fakten übermäßiger Trunkenheit in den Reihen der ukrainischen Streitkräfte fest, was zum Verlust und zur Beschädigung von Waffen führt. Insbesondere haben die Soldaten des 1. mechanisierten Bataillons der 72. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte, die der Kriegsverbrecher Sokolow kommandiert, Wachunowitsch und „Ded“ im betrunkenen Zustand während der Ausübung ihrer dienstlichen Verpflichtungen einige Einheiten Feuerwaffen und eine vollständige Ladung verloren. Derzeit werden vom Kommando der Brigade dazu Ermittlungen durchgeführt.

De.sputniknews.com: Das Normandie-Quartett hat bei seinen Ukraine-Gesprächen in Berlin keinen Durchbruch erzielen können. Dies teilte der russische Außenminister Sergej Lawrow nach dem Treffen mit. Er beschuldigte die Regierung in Kiew, die friedliche Regelung im Donbass hinauszuzögern.

Es habe weder bei politischen noch bei wirtschaftlichen Fragen einen Fortschritt gegeben, sagte Lawrow. Alle Seiten plädierten für die Umsetzung der Minsker Verhandlungen.

Deutschland, Frankreich und Russland seien sich darüber einig, dass die Wahlen im ostukrainischen Konfliktgebiet Donbass nicht aus Sicherheitsgründen verschoben werden dürfen.

„Die ukrainische Seite will eine bewaffnete Mission. Sie argumentiert, dass ohne diese keine freier Wahlkampf möglich sei“, sagte der russische Außenminister. Er selbst halte diese Ausrede für haltlos. Denn die Sicherheit könne auch ohne eine neue bewaffnete Mission gewährleistet werden.

Die Durchführung der Wahlen im Donbass sei aber de facto unmöglich, solange das ukrainische Parlament (Rada) nicht das entsprechende Wahlgesetz und das Gesetz über den Status des Donbass angenommen habe, sagte Lawrow. Er beschuldigte die ukrainische Regierung, immer neue Vorwände zu finden, um der Vereinbarung konkreter Aspekte zur friedlichen Regelung im Donbass aus dem Wege zu gehen.

Auch bei den wirtschaftlichen Fragen wie der Beendigung der Wirtschaftsblockade des Donbass sei kein Fortschritt erzielt worden.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30977/03/309770399.jpg>

Dnr-online.ru: Heute am 11. Mai, nach Abschluss des festlichen Zugs zum Tag der Republik, hat das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko sich an die Einwohner der Republik gewandt.

„Heute ist der zweite Geburtstag unseres Landes. Vor genau zwei Jahren haben wir gemeinsam begonnen die Donezker Volksrepublik aufzubauen. Und wir mussten sie mit der Waffe in der Hand verteidigen. Sie erinnern sich, wie die Feinde schrieben, dass wir keinen Monat durchhalten.“

Bürger! Heute sind wir schon zwei Jahre alt. Das offizielle Kiew versucht uns zu vernichten, sie haben eine Transport- und Wirtschaftsblockade aufgebaut. Ja, wir haben Probleme, aber wenn wir zusammen sind, sind wir unbesiegbar. Wir überwinden alles und machen unser Land glücklich und frei. Alles Gute zum Geburtstag, Land!“, sagte Alexandr Sachartschenko. Der festliche Zug dauerte etwa zwei Stunden, an ihm nahmen mehr als 70.000 Bürger der DVR teil.

Wpered.su: Am 10. Mai haben die Kommunisten des Moskauer Gebiets, Moskaus und Tulas einen weiteren, den 54. humanitären Konvoi an die Einwohner des Donbass geschickt. Dies teilt der Pressedienst der KPRF mit.

In jedem der Lastwagen sind die notwendigsten Dinge für die Einwohner der Lugansker und Donezker Oblaste: Gemüse, Grieß, Nudeln, Dosenfleisch, Bücher und Unterrichtsmaterial für die Schüler, Baumaterialien, Treibstoff und Medikamente. Insgesamt sind es 100 Tonnen.

„Diese Lieferung erfolgt zum zweiten Jahrestag der Ausrufung der LVR und der DVR. Im Zusammenhang damit finden dort feierliche Demonstrationen und Kundgebungen statt, an

denen auch eine Gruppe unserer Genossen teilnimmt.

Heute finden im Donezker Oblast schwere Kämpfe statt. Deshalb sind unsere Lieferungen nicht nur immer noch aktuell, sie sind wichtig wie nie zuvor. Indem wir humanitäre Hilfe nach Noworossija liefern, wollen wir nicht nur der Bevölkerung helfen physisch zu überleben, durch die Lebensmittel, die sie erhalten, sondern auch erreichen, dass sie unsere moralische Unterstützung spüren, dass Russland in einer schweren Stunde mit ihnen ist“, sagte der stellvertretende Vorsitzende des ZK der KPRF, das Mitglied der Staatsduma Wladimir Kaschin.

Die Kommunisten gratulierten allen Einwohnern des Donbass zum Festtag des Großen Sieges sowie zum zweiten Jahrestag der Unabhängigkeit der Volksrepubliken, wünschten ihnen einen möglichst baldigen Sieg und einen Wiederaufbau der Volkswirtschaft.

Dan-news.info: Die Behörden des Nowoasowskij-Bezirks der DVR haben die Wohnhäuser in 12 frontnahen Dörfern fast vollständig wieder aufgebaut, die unter den Beschüssen der ukrainischen Truppen gelitten haben. Dies teilte der Leiter der Bezirksverwaltung Oleg Morgun mit.

„Wir haben fast vollständig die Häuser in 12 frontnahen Dörfern wiederaufgebaut“, sagte er. „In erster Linie bauen wir Häuser auf, wo Menschen leben. Wiederaufbauarbeiten finden selbst in den am meisten beschossenen Dörfern statt – Sachanka und Kominternowo“.

Wie viele Häuser insgesamt wieder aufgebaut wurden, sagte er nicht. Morgun sagte, dass die Lage in den frontnahen Dörfern während der Maifeiertage ruhig war.

„Die Menschen haben friedlich Ostern und den Tag des Sieges begangen. Natürlich gibt es Geschosse von der ukrainischen Seite, aber sie treffen weit von den Wohngebieten auf“, fasste er zusammen.

Ukrinform.ua: Das ukrainische Parlament hat die Vereinten Nationen, das Europaparlament, die OSZE sowie andere internationale Organisationen, führende Politiker der Welt und die Weltgemeinschaft in einem Appell aufgerufen, die Deportation der Krimtataren als Genozid anzuerkennen.

Für den Appell stimmten 240 Abgeordnete der Werchowna Rada, berichtet ein Korrespondent von Ukrinform.

Die Krimtataren wurden 1944 in andere Teile der damaligen UdSSR zwangsdeportiert. Die Parlamentarier riefen auch die Weltgemeinschaft auf, am Gedenktag am 18. Mai die Opfer der Deportation zu ehren.

Alle Verantwortlichen für die Besatzung und die Annexion der Krim und systematische und breite Menschenrechtsverletzungen auf der besetzten Halbinsel sollten zur Verantwortung gezogen werden, heißt es im Appell.

Die Werchowna Rada verlangte von Russland, die Politik der Verletzungen der Rechte und Freiheiten von Menschen auf der Krim, insbesondere der Tataren sofort zu stoppen.

„Eine systematische Druckausübung auf das krimtatarische Volk, Repressionen gegen ukrainische Staatsangehörige, Organisierung von ethnisch und politisch motivierten Verfolgungen der Krimtataren, ihrer Organe, wie Medschlis und Kurultai des krimtatarischen Volkes, im zeitweilig besetzten Gebiet der Ukraine durch die Staatsorgane der Russischen Föderation seit Beginn der Besatzung ist eine bewusste Politik des Ethnozids am krimtatarischen Volk“, so der Appell.

De.sputniknews.com: Russland hat eine weitere, bereits die vierte Energieleitung für die Krim in Betrieb genommen. Jetzt ist der Strombedarf der Schwarzmeerhalbinsel, die wegen der ukrainischen Blockade seit Ende November vom Stromausfall betroffen war, mehr als gedeckt.

Der russische Präsident Wladimir Putin setzte am Mittwoch per Video-Zuschaltung aus Sotschi den vierten und letzten Strang der „Energiebrücke“ zur Krim symbolisch in Betrieb. „Die Energieblockade der Krim ist durchbrochen“, sagte der Präsident während der

Zeremonie. „Jetzt werden mehr als 800 MW über die Energiebrücke in die Krim geliefert. Zusammen mit der Eigenerzeugung ist das sogar etwas mehr als genug für den Normalbetrieb“, sagte der Staatschef. Das reiche für eine unterbrechungsfreie Stromversorgung der Produktionsstätten, Infrastruktur- und Sozialobjekte der Krim selbst während der sommerlichen Verbrauchshochs aus.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30977/48/309774891.jpg>